

- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4. Dresden, 185 S.
- PRELLER, C. H. (1867): Die Käfer von Hamburg und Umgegend. Ein Beitrag zur nordalbingischen Insektenfauna. [Zweite, durch Nachträge vermehrte Ausgabe.] VII + 158 S. + 66 S. – Hamburg (Meissner).
- SILFVERBERG, H. (2004): Enumeratio nova Coleopterorum Fennoscandiae, Daniae et Baltiae. — Sahlbergia 9: 1-111. Helsinki.
- VOGT, H. (1967): Familie Erotylidae; in: FREUDE, H., HARDE, K.W, LOHSE, G.A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. – Goecke & Evers, Krefeld. Band 7: 107.

Manuskripteingang 15.06.2016, rev. 03.01.2019

KAI BURGARTH, Stelle

10. (Col. div.) – Nachträge zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen. Bericht der koleopterologischen Sektion mit zusammenfassendem Jahresrückblick 2013.

In diesem Beitrag sind alle Nachträge und Korrekturen zu unserer Fauna zusammengestellt, die sich im Jahr 2013 durch Neufunde oder neue Erkenntnisse ergeben haben. Seit dem Beitrag zu 2007 (BOMBUS 3: 325) erscheinen diese Zusammenstellungen als eine Gemeinschaftsarbeit der koleopterologischen Sektion. Wir danken allen Kollegen, die ihre Daten oder auch schon ausformulierte Beiträge zu ihren Funden zur Verfügung gestellt haben.

Abkürzungen:

Hinter den Fundorten sind jeweils die Kfz-Kennzeichen der entsprechenden Kreise, Landkreise bzw. kreisfreien Städte angegeben. Erstmeldungen aus unserem Gebiet werden durch ein Sternchen (*) gekennzeichnet, für unsere Fauna zu streichende Arten sind in runde Klammern gestellt ().

Methoden und Fundumstände: AK = Autokescherfund, B = Bodenfalle, LEk = Luft-eklektor (Kreuzfensterfalle), LF = Lichtfang, HW = Hochwassergenist.

Faunistische Regionen: SH = Schleswig-Holstein und Hamburg nördlich der Norderelbe, nNS bzw. Ne = Niederelbegebiet im nördlichen Niedersachsen einschließlich Hamburg südlich der Norderelbe, MV = Mecklenburg-Vorpommern.

Sammler: Bu = Burgarth, Ei = Eifler, Gü = Gürlich, He = Hengmith, Lo = Lohse (+), Lp = Lompe, Mb = Meybohm, Re = Renner, Schm = Th. Schmidt, Schn = Schnakenbeck, Sui = Suikat, To = Tolasch, Zi = Ziegler.

Erstmeldungen für das heimische Gebiet (SH & Ne):

Bembidion neresheimeri J. MÜLLER, 1929
Suphrodytes figuratus (GYLLENHAL, 1826)
Chaetarthria simillima VORST & CUPPEN, 2003
Bolitobius castaneus boreomontanicus SCHÜLKE, 2010
Oligota inexpectata S. A. WILLIAMS, 1994
Oxypoda lurida WOLLASTON, 1857
Agriotes sordidus (ILLIGER, 1807)

Dorcatoma minor ZAHRADNIK, 1993
Mordellistena luteipalpis SCHILSKY, 1895
Exocentrus lusitanus (LINNAEUS, 1767)
Longitarsus ballotae (MARSHAM, 1802)
Cassida leucanthemi BORDY, 1995
Nanomimus circumscriptus (AUBÉ, 1864)
Otiorhynchus morio (FABRICIUS, 1781)
Simo variegatus (BOHEMAN, 1842)
Trachyploeus digitalis (GYLLENHAL, 1827)
Aulacobaris coerulescens (SCOPOLI, 1763)

Erstmeldungen für Schleswig-Holstein:

Scydmaenus perrisi (REITTER, 1879)
Batrissodes delaporti (AUBÉ, 1833)
Hypnogyra angularis (GANGLBAUER, 1895)
Microrhagus lepidus ROSENHAUER, 1847
Notoxus trifasciatus ROSSI, 1792

Erstmeldungen für das Niederelbegebiet:

Acrotichis rosskotheni SUNDT, 1971
Carpelimus ganglbaueri (BERNHAEUER, 1901)
Bledius subniger SCHNEIDER, 1898
Lathrobium pallidum NORDMANN, 1837
Atheta indubia (SHARP, 1869)
Brachygluta simplicior RAFFRAY, 1904
Placonotus testaceus (FABRICIUS, 1787)
Cryptophagus subfumatus KRAATZ, 1856
Olibrus flavicornis (STURM, 1807)
Palorus ratzeburgii (WISSMANN, 1848)
Liothorax (Aphodius) niger ILLIGER, 1798
Nathrius brevipennis (MULSANT, 1839)
Longitarsus pellucidus (FOUDRAS, 1860)
Dibolia occultans (KOCH, 1803)
Acanthoscelides obtectus (SAY, 1831)
Ips amitinus (EICHHOFF, 1872)
Diplapion confluens (KIRBY, 1808)
Tropiphorus terricola (NEWMAN, 1838)

Wiederfunde für Schleswig-Holstein nach über 50 Jahren:

<i>Rhopaloclerina clavigera</i> (SCRIBA, 1859)	zuletzt 1961
<i>Elater ferrugineus</i> LINNAEUS, 1758	zuletzt 1951

Wiederfunde für das Niederelbegebiet nach über 50 Jahren:

<i>Bledius occidentalis</i> BONDROIT, 1907	zuletzt 1942
<i>Halobrecta flavipes</i> THOMSON, 1861	zuletzt 1955

Fehlmeldungen / Korrekturen / Streichungen:

Lathrobium laevipenne HEER, 1893

nicht in unserem Gebiet

Oligota picipes STEPHENS, 1832

nicht in unserem Gebiet

Oxystoma dimidiatum (DESBROCHERS DES LOGES, 1897)

nicht in unserem Gebiet

Hadroplontus trimaculatus (FABRICIUS, 1775)

nicht in unserem Gebiet

Miarus dulcinatus KANGAS, 1976

nicht in unserem Gebiet

*— *Bembidion neresheimeri* J. MÜLLER, 1929

Am 15.5.2013 Fehmarn Westermarkelsdorf/OH ca. 20 Exemplare in einem verschliffenen Graben hinter dem Strandwall (Mb). Die Exemplare unterscheiden sich konstant von *Bembidion mannerheimii* C. R. SAHLBERG, 1827 und *Bembidion guttula* (FABRICIUS, 1792). Die Abgrenzungen in dieser Artengruppe sind nicht allgemein akzeptiert. Die Zuordnung der Tiere von Fehmarn zu *Bembidion neresheimeri* durch Mb wurde von Joachim Schmidt (Admannshagen) bestätigt. Weitere Meldungen der Art aus dem heimischen Gebiet werden derzeit noch unterschiedlich gedeutet.

— *Suphrodytes dorsalis* (FABRICIUS, 1787)

Die Abspaltung einer Schwesterart von *Suphrodytes dorsalis* durch BERGSTEN et al. (2012) hat uns zu einer Revision des vorhandenen Sammlungsmaterials veranlasst. Demnach sind beide Arten bei uns vertreten, vom nördlichen SH bis ins Wendland belegt und von annähernd gleicher Häufigkeit.

Das Ergebnis der Revision fasst Thomas Behrends nachfolgend für beide Arten zusammen:

Suphrodytes dorsalis (im aktuellen Sinne) kommt vor allem in moorigen bzw. reifen Gewässern vor. Besiedelt werden Waldtümpel, Erlenbrüche, Seggenriede, verschiedene Moorgewässer oder laubreiche Kleingewässer. Viele der Vorkommen liegen in Wäldern oder sind zumindest teilweise beschattet. Daneben sind vereinzelt auch Vorkommen aus offenen, teilweise temporären Gewässern bekannt wie Heideweihern oder offenen Kleingewässern in der Agrarlandschaft. Insgesamt deutet das bisher revidierte Material auf eine nahezu flächendeckende Verbreitung der mäßig häufigen Art hin.

*— *Suphrodytes figuratus* (GYLLENHAL, 1826)

Nach Revision der bisherigen Belege hat *Suphrodytes figuratus* offenbar eine andere ökologische Amplitude als die Schwesterart *dorsalis*. Bemerkenswert ist das stete Auftreten der Art in (temporären) Gewässern der Elbtalaue und den sonnenexponierten Kleingewässern auf der Insel Fehmarn. Unter den belegten Sammlungstieren gehören alle Individuen aus diesen Gegenden zu *figuratus*.

Weitere Funde verteilen sich auf ein breites Spektrum an Gewässern, wobei die Art dann auch mit *dorsalis* in Mooren oder Wäldern gemeinsam vorkommen kann. In einem gut untersuchten Gebiet, dem NSG Heidkoppelmoor/OD, kommen beide Arten in getrennten Gewässern vor: *S. dorsalis* in ehemaligen, teils beschatteten Torfstichen und *S. figuratus* in offenen Gräben und Tümpeln.

Nach bisherigem Kenntnisstand bevorzugt *figuratus* offenbar sonnig exponierte, teilweise temporäre Kleingewässer, Auengewässer oder Überschwemmungsgewässer, die zumeist auf mineralischem Boden liegen.

*— *Chaetarthria simillima* VORST & CUPPEN, 2003

Bei der Überprüfung der unter *Chaetarthria seminulum* (HERBST) eingeordneten Belege aus den Sammlungen von Gü, Mb und Zi konnten drei Exemplare von *Chaetarthria simillima* VORST & CUPPEN (2003) festgestellt werden (Mb). Ein Exemplar der Art befindet sich in der Coll. Mb. Es stammt aus einem Gesiebe von der Insel Amrum, Wittdün/NF 4.11.2007 (Mb). Das zweite befindet sich in der Coll. Zi 12.3.1986 Wildpark Mölln/RZ (Zi). Das dritte Exemplar wurde am 18.6.2013 in Norderstedt Ortsteil Garstedt/SE (Gü) beim Treten am Rand eines Regenwasserrückhaltebeckens gefunden. VORST & CUPPEN haben die Art nach Exemplaren aus den Niederlanden beschrieben, melden sie aber auch aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Österreich und Spanien. Die angeführten Belege aus Deutschland stammen von zwei Fundorten aus Hessen (1999) bzw. Bayern (1959). Weitere Meldungen aus Deutschland liegen uns nicht vor.

— *Margarinotus bipustulatus* (SCHRANK, 1781)

Eine sehr auffällige Art, die in unserem Gebiet in jüngerer Zeit nur noch im Landkreis Lüchow-Dannenberg gefunden wurde. Dort bis 1997 mehrfach auf sandigen Ödflächen und Viehweiden, so bei Grippel und am Laascher See, dann 10 Jahre später dort erneut am 2.6.2007 (He). Aus Schleswig-Holstein lagen nur ältere Meldungen vor, die letzte aus dem Jahre 1986 von Götting/RZ. Aus dem südöstlichen Lauenburg (RZ) liegen seit 2002 wieder eine Reihe aktueller Nachweise vor: Langenlehsten 2.6.2002 (Siemers), Büchener Sander 16.4.2004, 12.4.2005 (Schn) und 1.5.2013 (Schm), Gudow 14.4.2005 und 31.3.2007 (Schn), Bergholz bei Fitzen 11.4.2007 (Schn).

Im Landkreis Lüchow-Dannenberg ist die Art noch weit verbreitet, wie eine Auto-kescherfahrt am 15.4.2013 zeigte. Dabei gelangen Nachweise vom Hühbeck/DAN, von Klein Breese/DAN und von Luckau/DAN (Zi). An einem sehr warmen Frühlingstag mit Temperaturen um die 28 Grad flogen die Tiere schon am frühen Nachmittag.

— *Thanatophilus dispar* (HERBST, 1793)

Nach den in BOMBUS 3: 399 genannten Funden wurde die Art anlässlich des Hochwassers der Elbe im Sommer 2013 erneut im Landkreis Lüchow-Dannenberg (DAN) in mehreren Exemplaren festgestellt: Gorleben 9.6. und 18.6.2013 sowie Laasche 18.6.2013 (Bu, He, Mb, Zi). Die Tiere fanden sich hier auf sandigen Böden unter angespültem Treibsel.

— *Hydnobius punctatus* (STURM, 1807)

Nachdem diese Art im Herbst 2007 in Anzahl auf dem Kniepsand der Insel Amrum/NF gefunden worden ist (BOMBUS 3: 328) liegt jetzt auch eine Meldung von der niedersächsischen Nordseeküste vor: 2.2.2013 im Hochwassergebiet bei Sahlen-

burg/CUX 1 Ex. (Zi). Das ist neben dem Fund aus Brambostel (DAN) vom 19.9.2003 der zweite Nachweis aus dem nördlichen Niedersachsen.

— *Scydmaenus perrisi* (REITTER, 1879)

Besenhorster Sandberge/RZ 29.04.2011 4 Ex. (He) und Curslack/HH 17.7.2013 9 Ex. (Gü) in einem aufgelassenen Obstgarten, wo die Art in Gesellschaft von *Batrisodes delaporti* und *Euryusa sinuata* aus der eingefaulten Stammrinne eines Apfelbaumes mit *Lasius brunneus* gesiebt wurde.

— *Acrotrichis rosskotheni* SUNDT, 1971

Im Deutschlandkatalog (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) ist die Art trotz vorhandener Belege nicht für die Region ‚Ne‘ angegeben: Wussegel/DAN 1.9.1977 (Lo), Forst Gorleben/DAN 29.10.1977 (Lo) det. C. Johnson, Oldendorf (Luhe)/LG 28.12.1990 (Bu), Holtorfsloh/WL 11.5.1994 AK (Bu).

— *Batrisodes delaporti* (AUBÉ, 1833)

Der Erstfund für Schleswig-Holstein wird bereits von WEBER (im BOMBUS 1: 215) gemeldet, geriet aber in Vergessenheit: Diekendörn bei Emkendorf/RD 12.9.1940, 1 Ex. in einem Buchenhochwald am Fuße einer verpilzten Altbuche. Das Vorkommen dieser Art in SH wurde jetzt durch einen Wiederfund bestätigt: Curslack/HH 17.7.2013 7 Ex. (Gü) in einem aufgelassenen Obstgarten gemeinsam mit *Scydmaenus perrisi* (s.o.) sowie ein weiteres Exemplar am 28.8.2013 aus einem weißfaulen Apfelbaum gesiebt.

— *Acrolocha amabilis* (HEER, 1841)

Über Vorkommen der Art im heimischen Gebiet ist mehrfach publiziert worden. Zunächst wird sie von Koltze, Gusman und Zirk gemeldet:

- KOLTZE (1901: 61): „Von Dr. Apel bei Preetz gef.“.
- GUSMAN (1925: 4): „24.9.03 (1) Dmd. Ufer in Blätterpilz. in 2. Beitrag S.78 als Phyll. nigra var. translucida aufgeführt, ist dort zu streichen; 5.9.21 (1) Kl.-Fl. Fenster. C.H. Groth.“
- ZIRK (1928: 4): „Acrolocha amabilis Heer. Kl. Flottbek 5.IX.21 ein schwärmendes Ex. gefangen (Groth). Bei Schlutup am Dummerdorfer Ufer in einem Blätterpilz 24.IX.03 1 Ex. (Dr. Gusman).“

Dann wird sie nach Revision durch Benick bzw. Horion gestrichen (LOHSE 1948): „Es sind zu streichen [...] Acrolocha amabilis Heer war A. sulcula Steph. (t. Horion)“ (BOMBUS 1: 199). HORION (1963: 59): „Unrichtig: Alte Angaben aus Hamburg-Holstein und Oldenburg: t. Lohse und Kerstens i.l. 1962“.

Das Belegexemplar vom Dummerdorfer Ufer/HL befand sich in einer kleinen Auswahl von Käfern, die L. Benick aus dem Lübecker Museum entnommen hatte, um sie vor Kriegseinwirkungen zu schützen. Bei einer Durchsicht des Materials wurde das Exemplar kontrolliert. Es ist in originaler unverkennbarer Weise ans Ende eines zugespitzten Plättchens mit Datumsangabe geklebt. Es trägt zwei Determinationszettel „amabilis“ bzw. „sulculus“ in gleicher Schrift vermutlich von L. Benick. Es gehört zu *Acrolocha amabilis* (Mb 2013).

— *Carpelimus ganglbaueri* (BERNHAUER, 1901)

Am 3.6.1983 5 Ex. an der Salzstelle Schreyahn/DAN (Re; t. Schülke) wurde erst vor Kurzem als Erstfund für nNS erkannt und publiziert (RENNER 2013).

— *Bledius occidentalis* BONDROIT, 1907

Der einzige bisher bekannte Beleg für nNS stammt von Bleckede/LG aus dem Mai 1942 (Lo, BOMBUS 1: 224). Zwei neuere Funde von der Salzstelle Schreyahn/DAN wurden erst jetzt bekannt: 24.5.1980 1 Ex. (Lp) und 3.6.1983 1 Ex. (Re) (RENNER 2013).

— *Bledius subniger* SCHNEIDER, 1898

Am 8.12.2013 1 Ex. im Hochwassergenist am Elbdeich beim Ostebrammer Hullen/STD. Diese an unserer Küste verbreitete Art wurde in unserem Katalog bereits für nNS geführt, obgleich sich unter dem zugänglichen Sammlungsmaterial nach kritischer Durchsicht keine Sammlungsbelege fanden. Damit handelt es sich um den ersten gesicherten Fund für diesen Bereich unseres Faunengebietes.

— (*Lathrobium laevipenne* HEER, 1893)

Die Einstufung im Deutschlandkatalog (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) beruht auf drei weiblichen Exemplaren der coll. Lohse. Mit Hilfe der Abbildungen der Sternite VIII in FHL Bd. 4 (2. Aufl.) konnte die Determination überprüft werden (Mb 2013). Demnach gehört der Beleg aus Pevestorf/DAN zu *L. fulvipenne* und der aus Apen- sen/STD zu *L. pallidipenne*. Der Beleg aus Altengamme/HH ist von G. Benick deter- miniert. Dem Beleg fehlen die Fühler und das Sternit VIII. Somit war eine sichere Determination nicht möglich. Auch die Angabe von KOLTZE (1901) "Bei Geesthacht gef." liefert (wegen möglicher Fundortvertauschungen auch bei richtiger Deter- mination eines Belegexemplars) keinen gesicherten Nachweis. Die Art ist aus der Liste der heimischen Käfer zu streichen.

— *Lathrobium pallidum* NORDMANN, 1837

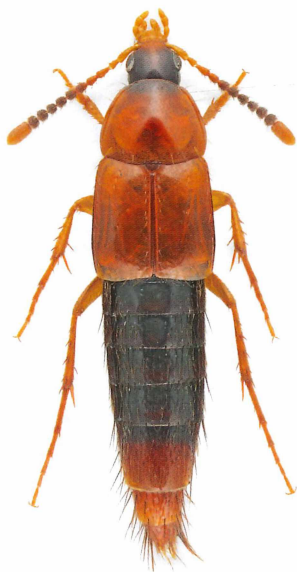
Erstnachweis für nNS 9.6.2013 Gorleben/DAN 1 Ex. im Hochwasser (Re).

— *Hypnogyra angularis* (GANGLBAUER, 1895)

Curslack/HH 14.5.-5.6.2013 1 Ex. (Gü) in einem aufgelassenen Obstgarten mit einem Lufttektor erfasst. Nach einem Nachweis in unmittelbarer Grenznähe zu unserem Gebiet – Dohlenwald am Schaalsee/NWM 22.5.-11.6.2003 (GÜRLICH 2005) – der Erstfund für Schleswig-Holstein.

*— *Bolitobius castaneus boreomontanicus* SCHÜLKE, 2010

Diese Unterart wurde bei uns bisher nicht von der Nominatform unterschieden. Nach SCHÜLKE (2011) kommt sie in Mitteleuropa nur in Dänemark und Schleswig-Holstein sowie montan in den Mittelgebirgen und den Alpen vor. Die Angabe für SH in der Beschreibung (SCHÜLKE 2010) beruht auf einem Exemplar aus dem Beltringharder Koog bei Husum/HEI Mai 1991 [Paratypus]. Eine Durchsicht unseres heimischen



Bolitobius castaneus
boreomontanicus SCHÜLKE, 2010

Materials ergab zwei weitere Funde aus dem Norden Schleswig-Holsteins: Westrefeld nördl. Westre/NF 28.4.-24.5.1996 in Anzahl in Bodenfallen (Gü) sowie Sylt Nösse/NF 25.6.2003 B 1 Ex. (Bu).

— (*Oligota picipes* (STEPHENS, 1832))

In FHL Band 15 ist zu lesen: „konnte durch Funde in Holstein jetzt auch in M.E. nachgewiesen werden“. Die Meldung geht auf Lohse zurück (siehe auch: LOHSE 1991: 93) und nicht auf Assing, wie aus der Gattungsüberschrift im FHL zu vermuten wäre. Im Deutschlandkatalog (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) ist die Art für „Ne“ angegeben, fehlt für alle anderen Regionen. In der Coll. Lohse befinden sich 5 Exemplare, die Lohse der Art zugeordnet hat, zwei aus nNS und drei aus SH. Die Überprüfung mit Hilfe von Genitalpräparaten hat ergeben, dass alle zu *Oligota pusillima* (GRAVENHORST, 1806) gehören (Mb 2013). Damit ist die Art als heimisch zu streichen.

*— *Oligota inexpectata* WILLIAMS, 1994

Auf dem Graswarder bei Heiligenhafen/OH 9.9.-7.10.2012 2 Ex. in Bodenfallen auf den Magerrasen des Strandwalls (Gü). Diese erst 1994 aus der Schweiz als neue Art beschriebene *Oligota* wurde 1995 nach Funden bei Hameln erstmals für Deutschland gemeldet (ASSING 1995). Nach einem weiteren Fund im Rheinland (MATERN & WENZEL 1996) gelang mit dem Fund auf dem Graswarder der dritte Nachweis für Deutschland und Erstnachweis für Schleswig-Holstein.

— *Rhopalocera clavigera* (SCRIBA, 1859)

Am 8.7.2013 2 Ex. im Kannenbruch/HL im AK (Zi). Damit gelang nach über 50 Jahren wieder ein Nachweis dieser kleinen und unscheinbaren Art aus SH. Die bisher einzige Meldung stammt vom 21.2.1961 aus dem Koberger Zuschlag/RZ (BOMBUS 2: 119), wo 1 Ex. aus einem Moos-Laubgesiebe erbeutet wurde (Lo). Für das Niederelbegebiet konnte die Art bereits in 2006 im Garlstorfer Forst/WL erstmalig nachgewiesen werden (BOMBUS 3: 285).

— *Atheta (Philhygra) pseudoelongatula* BERNHAUER, 1907

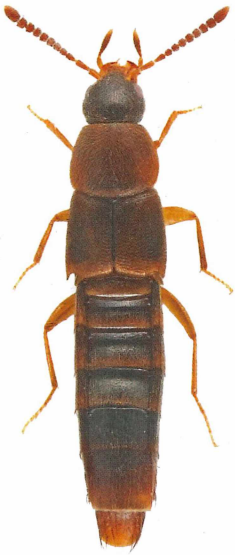
Am 5.9.2013 1 Ex. Starrel/DAN AK (Mb) in der „Clenzer Schweiz“. Nach dem Erstfund 2008 bei Brambostel/UE (BOMBUS 3: 347) ist es das zweite Ex. aus der Region.

— *Atheta indubia* (SHARP, 1869)

Am 18.6.2013 Schnackenburg/DAN AK 1 Ex. (Mb). Trotz der Meldung im Deutschlandkatalog (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) für nNS bisher kein belegter Nachweis und damit Erstfund für den Bereich. In unserem Katalog (GÜRLICH et al. 1995) wurde die Art bereits für nNS geführt, obgleich sich unter dem uns derzeit bekannten Sammlungsmaterial nach aktuellem Kenntnisstand keine Sammlungsbelege befinden. Damit handelt es sich um den ersten gesicherten Fund für das nördliche Niedersachsen (Ne).

— *Halobrecta flavipes* THOMSON, 1861

Diese Art ist an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste weit verbreitet und findet sich regelmäßig im Strandbereich unter Tang. Aus dem niedersächsischen Küstenbereich lag nur die Angabe Sahlenburg bei Cuxhaven vor 2.7.1955 (LOHSE 1959). Wie zu erwarten ist die Art ist aber auch heute noch dort vorhanden, so am 2.2.2013 1 Ex. im Hochwassergenist bei Sahlenburg/CUX (Zi), Wiederfund nach 50 Jahren.



*— *Oxypoda lurida* WOLLASTON, 1857

Am 2.2.2013 3 Ex. im Hochwassergenist bei Sahlenburg/CUX (Mb, Zi), weitere 6 Ex. 17.5.-14.6.2013 in der Grönauer Heide/HL in Bodenfallen (Gü). Neumeldung für unser Gebiet und zugleich für nNS und SH. Eine spätere Durchsicht von Sammlungsmaterial ergab, dass das erste Tier bereits 9.9.-10.10.2008 mit Bodenfallen auf der Elbinsel Pagensand/PI (Gü) gefunden wurde. Zusammen mit den Erstfunden aus den Regionen Westfalen 2000 (DREES 2002) und Weser-Ems-Gebiet 2001 (BELLMANN et al. 2003) wird damit eine Arealerweiterung der Art dokumentiert.

— *Brachygluta simplicior* RAFFRAY, 1904

Am 2.2.2013 in Anzahl (zahlreiche Weibchen und wenige Männchen) im Hochwassergenist bei Sahlenburg/CUX (He, Mb, Zi). Es ist die erste Meldung für nNS. Eine Nachprüfung ergab, dass ein schon am 20.4.1992 gefundenes Weibchen vom gleichen Fundort, das unter *B. sinuata* (AUBÉ, 1833) eingeordnet war, nun mit großer Sicherheit *B. simplicior* zugeordnet werden muss. In SH ist die Art bisher nur von Sylt (BOMBUS 3: 349) und

Amrum 2003 (Gü) bekannt, auch dort überwiegend Weibchen. In unserem Gebiet scheint die Art an die Küsten der Nordsee gebunden zu sein, wo *B. sinuata* (AUBÉ, 1833) und *B. haemastica* (REICHENBACH, 1816) fehlen. Alle Fundstellen befinden sich

Oxypoda lurida WOLLASTON, 1857

am Rand von Schilfbeständen (*Phragmites communis*), die gelegentlichen Überflutungen bei Sturmfluten ausgesetzt sind.

— *Clanoptilus marginellus marginellus* (OLIVIER, 1790)

Nach der Erstmeldung für unser Gebiet aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg vom 27.6.2011 (BOMBUS 3: 389) zeigen aktuelle Funde, dass die Art sich hier etabliert hat: Gummern/DAN 1.7.2013 5 Ex. (He, Mb, Zi), Brünkendorf/DAN 2.7.2013 1 Ex. (Zi).

— *Elater ferrugineus* LINNAEUS, 1758

Wiederfund für Schleswig-Holstein nach über 60 Jahren 17.7.-7.8.2013 in Curslack/HH in einem aufgelassenen Obstgarten 1 Ex. im Lufterlektor (Gü). Der letzte Fundort aus dem Großraum Hamburg liegt lediglich 8 km Luftlinie vom vorliegenden Untersuchungsgebiet entfernt, der Nachweis stammt aus dem Jahre 1951 aus der Höhle einer umgestürzten Pappel am Elbdeich bei Fünfhausen (BOMBUS 1: 293). Alle weiteren bekannten schleswig-holsteinischen Funde – Ratzeburg, Lütbeck, Sachsenwald – sind sehr viel älter und stammen aus dem 19. Jahrhundert. Alte Obstbäume sind als Lebensraum für *Elater ferrugineus* ebenso bekannt (MÖLLER et al. 2006) wie alte Kopf- und Schneitelbäume, beispielsweise aus der Wesermarsch (BELLMANN mdl. Mitt.).

*— *Agriotes sordidus* (ILLIGER, 1807)

Diese bis in die 1970er Jahre für Deutschland nur aus dem oberen Rheintal bekannte Art wurde von LEHMUS & NIEPOLD (2013) im Rahmen des bundesweiten Schnellkäfermonitorings in zwei isolierten Vorkommen von der Nordseeküste nachgewiesen. Ein Vorkommen befindet sich bei Sehestedt (Jade) im Weser-Ems-Gebiet (2006 und 2012), das andere in unserem Faunengebiet bei Barlt/HEI (1 Ex., 2012).

— *Microrhagus lepidus* (ROSENHAUER, 1847) [= *Dirhagus* im FHL]

Nach der Erstmeldung für unser Gebiet mit Funden aus dem Niederelbegebiet (BOMBUS 4: 18-19) liegen nun auch Nachweise aus SH vor: Hamburg Sasel 24.5.2011 1 Ex. von Apfelbäumen geklopft (Gü), Hamburg Curslack 2 Ex. im Juni 2013 in einem aufgelassenen Obstgarten (Gü), 25.6.2013 Forst Abendrade bei Ritzerau/RZ und 6.7.2013 Rülauer Forst bei Schwarzenbek/RZ jeweils 1 Ex. beim Abklopfen von trockenen Ästen von Buche bzw. Hasel (Zi). Damit hat sich die vermutete



Agriotes sordidus (ILLIGER, 1807)

Ausbreitungstendenz dieser Art nach Norden eindrucksvoll bestätigt.

— *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV, 1973

Nach der Erstmeldung aus dem Zoologischen Institut der Universität Hamburg (BOMBUS 3: 163) wurde *A. smirnovi* noch wiederholt in Hamburg festgestellt (2003, 2007, 2012). Nun meldet Klaus Renner aus Lübeck/HL 2012 für unser Gebiet den ersten Fund außerhalb Hamburgs (RENNER 2013). Bei der ersten Meldung wurde *A. smirnovi* als ‚importiert‘ eingestuft, in Anbetracht der regelmäßigen Funde kann die Art nun aber als etabliert betrachtet werden.

Bisher fehlen Funde aus nNS, die Eintragung im Deutschlandkatalog (KÖHLER 2011) für Ne beruhte auf einer falschen Zuordnung der Erstmeldung für unser Gebiet aus dem Zoologischen Institut in Hamburg.

— *Placonotus testaceus* (FABRICIUS, 1787)

Aus unserem Faunengebiet war diese Art bisher lediglich durch eine alte Meldung aus Winterhude/HH 21.10.1895 1 Ex. (W. Meier) (BOLLOW et al. 1937) sowie einem Exemplar aus dem Hamburger Hafen 7.8.1977 (Ei, in coll. Lohse) bekannt. Sie wurde als ‚importiert‘ eingestuft und nicht zu unserer Fauna i.e.S. gerechnet. Diese Einschätzung ist zu revidieren. Dafürsprechen nicht nur aktuelle Freilandfunde aus den benachbarten Regionen – MV und Hn (vgl. KÖHLER et al. 2013) – sondern auch der Erstnachweis für nNS: Lamstedt/CUX 26.6.1992 AK 1 Ex. (Re) (RENNER 2013).

— *Cryptophagus subfumatus* KRAATZ, 1856

Früher ist die Art mehrfach in und bei Hamburg sowie in Lübeck nachgewiesen worden. Die Exemplare wurden vereinzelt in Wohnungen bzw. einem Lebensmittelager gefunden. Die letzte Meldung aus der Region SH stammt von Sokolowski, der 1 Ex. am 29.5.1930 im Forst Beimoor/OD gefunden hat (SOKOLOWSKI 1939). Die späteren Funde stammen aus der Region nNS, aus der die Art bisher nicht gemeldet war: Februar 1960 an schimmelndem Brot in einem feuchten Keller in Wilhelmsburg/HH (Mb), April 1977 in einem Speicher im Hamburger Hafen/HH (Ei, Zi).

— *Cryptophagus schmidtii* STURM, 1845

Aktuelle Nachweise dieser bei uns sehr seltenen Art: Die letzte Meldung für SH stammte aus dem Jahre 1991 von der Bahnstrecke im Billetal bei Reinbek/OD (Gü). Jetzt nach 22 Jahren Besenthal/RZ 16.8.2013 und Blankensee/HL 7.9.2013 jeweils 1 Ex. im AK (Zi). Für das nNS wurde die Art 1979 vom Lüneburger Kalkberg/LG belegt (Zi) und 1989 aus Ashausen/WL (Bu). Aktuelle Nachweise jetzt aus Hitzacker/DAN am 7.7.2012 und 7.5.2013 (Mb), gesiebt aus schimmelnder Bodestreue.

— *Olibrus flavicornis* (STURM, 1807)

Am 5.9.2013 1 Ex. Sandgrube bei Lübbow/DAN (Mb). Es ist der Erstnachweis für den Bereich nNS, denn die Meldung aus Neumühle/UE 4.7.1991 (BOMBUS 3: 326/332) beruhte auf Fehldetermination (Mb).

— *Anobium inexpectatum* LOHSE, 1954

Eine Art mit sehr markanter Verbreitung: Beschrieben aus Schleswig-Holstein und bisher ausschließlich gemeldet aus den Kreisen Ostholstein und Plön. Dort wiederholt an mehreren Fundstellen an zumeist alten Knickeichen an absterbendem Efeu. Nun scheint eine gewisse Ausbreitung gen Süden feststellbar. In Lübeck auf dem Burgtorfriedhof am 3.7.2010, im Kannenbruch südlich von Lübeck am 20.4.1984 (Zucht) und am 8.7.2013 (AK). Aktuell der erste Nachweis aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg, 24.6.2013 5 Ex. in Ratzeburg an einer alten mit Efeu besetzten Weide (Zi).

*— *Dorcatoma minor* ZAHRADNIK, 1993

Erstfund für unser Gebiet: Am 8.7.2013 4 Ex. im Kannenbruch südlich von Lübeck im AK (Zi). Eine sichere Bestimmung der Vertreter dieser Gattung ist oftmals nur nach Genitalpräparat der Männchen möglich. Daher wurden nur die beiden Männchen präpariert, die Weibchen jedoch leider nicht, so dass nur 2 Belege existieren. Dabei wird durch Vergleich mit anderen Vertretern der Gattung deutlich, dass diese Art, wie die Namensgebung schon aussagt, aufgrund ihrer geringen Größe durchaus auffällig ist. Die Verbreitung umfasst derzeit den Süden und Westen Deutschlands und erreicht im Osten die Mark Brandenburg (KÖHLER et al. 2013).

— *Notoxus trifasciatus* ROSSI, 1792

Von dieser Käferart ist bislang nur ein Vorkommen im Faunengebiet bekannt, nämlich die Hohe Schaar/HH, wo sie seit 1994 wiederholt im Autokescher erbeutet worden ist (BOMBUS 3: 100). Es tritt nun ein weiterer Nachweis hinzu: Bahnhof Büchen/RZ 20.6.2013, Erstnachweis für Schleswig-Holstein. Das Einzeltier lief auf dem dünnen Boden des ehemaligen Gleisgeländes umher.

*— *Mordellistena luteipalpis* SCHILSKY, 1895

Das Vorkommen der Art im nNS ist seit vielen Jahren bekannt und nun erst publiziert (RENNER 2013). Hier soll eine ergänzende Darstellung der bisher vorliegenden Funde gegeben werden: Penkefitz/DAN 15.6.1974 (Mb, Re), Pevestorf/DAN 16.6.1975 (Mb), 21.5.1978 (Nikoleizig), Laascher See/DAN 15.6.1996 (Mb) sowie im angrenzenden MV in Klein Schmölen bei Dömitz/LWL 10.6.2006 (Zi).

— *Palorus ratzeburgi* (WISSMANN, 1848)

Zwischen 1975 und 1988 ist die Art bei Aufsammlungen in verschiedenen alten Mühlen in Schleswig-Holstein festgestellt worden, nämlich in Appen/PI (Ei), Barmstedt/PI (Ei, Lo), Pinneberg/PI (div.) und Reinfeld/OD (Lo). Darauf beruht die Einstufung im Deutschlandkatalog (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Erst später gelangen auch zwei Nachweise aus der Region nNS: 20.1.1999 in einer alten Mühle in Oldendorf (Luhe)/LG (He) und 27.9.2001 in einem Speicher im Hamburger Hafen (Zi) jeweils mehrere Exemplare. Da die genannten Mühlen und der Speicher nicht mehr bzw. verändert weiter betrieben werden, ist das Vorkommen vermutlich an allen genannten Fundorten erloschen.

— *Liothorax* (= *Aphodius*) *niger* ILLIGER, 1798

Eine bei uns bisher als verschollen geführte Art, die jedoch anlässlich des Elbehochwassers am 18.6.2013 bei Gorleben/DAN in 1 Ex. unter Genist auf sandigem Untergrund gefunden werden konnte (Zi leg. et det., Rößner vid.). Alte Meldungen aus unserem Gebiet liegen nur von Geesthacht/RZ vor, dort 1912 (Sokolowski) und zuletzt 1952 (Lo). Somit ist dieses nicht nur ein Wiederfund seit über 50 Jahren, sondern auch der erste linkselbische Nachweis. Über die Verbreitung und Lebensweise gibt RÖßNER (2012) detailliert Auskunft. Demnach lebt *L. niger* wie auch die Nachbarart *plagiatus*, mit der sie häufig verwechselt wird, überwiegend subterrän. Er zitiert dort DELLACASA & DELLACASA (2006): „Ausschließlich auf Lichtungen und Rändern von bewaldeten, langen Ufern stehender Gewässer mit feuchten, organisch reichen Böden“. Zur Verbreitung schreibt RÖßNER, dass *L. niger* in Europa ein großes Areal bewohnt, doch stelle sich dieses eher disjunkt dar: „Die Art lebt im gemäßigt-kühlen Nordeuropa und Baltikum (der locus typicus liegt in Schweden), doch schließt sich südlich, im nördlichen Mitteleuropa, eine stark ausgedünnte Verbreitzungszone an, in der sich auch Deutschland befindet. In diese Zone kann die Art vordringen, sich temporär ansiedeln, um dann wieder zu verschwinden.“ Es bleibt abzuwarten, ob weitere Funde eine dauerhafte Ansiedlung an der Elbe belegen.

— *Nathrius brevipennis* (MULSANT, 1839)

In einer Apotheke im Stadtgebiet von Lüneburg/LG 9.5.1958 1 Ex. (Re) (RENNER 2013). Aus unserem Faunengebiet gibt es bisher keine Hinweise auf eine Entwicklung im Freiland oder dauerhafte synanthrope Vorkommen. Es wird daher auch für nNS von Verschleppung ausgegangen.



Exocentrus lusitanus (LINNAEUS, 1767)

*— *Exocentrus lusitanus* (LINNAEUS, 1767)

Am 9.6.2013 in Gorleben/DAN 2 Ex. am Straßenrand unter den dort wachsenden Linden gekeschert (Mb), am 16.7.2013 dort zwei weitere Exemplare (Bu). Vermutlich haben die Exemplare sich in den wenigen dort am Boden liegenden Lindenästen entwickelt. Passende kleine ovale Schlupflöcher waren vorhanden, die allerdings auch von *Pogonocherus hispidus* stammen könnten. Da die Art in den östlich anschließenden Bundesländern vorkommt, war das Auffinden im Landkreis Lüchow-Dannenberg schon von Lohse (mdl.) erwartet worden. Eine alte Meldung der Art aus dem Sachsenwald (PRELLER 1867) beruhte auf Fehlbestimmung (GUSMANN 1941 im BOMBUS 1: 64).

— *Oberea linearis* LINNAEUS, 1761

Klein Breese/DAN 17.6.2013 (Bu) und 2.7.2013 2 Ex. von Hasel geklopft (Mb, Zi). Wiederfund für das nördliche Niedersachsen nach über 25 Jahren, zuletzt 27.6.1987 im Forst Planken/DAN (Ei). Rechtselbisch in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten an wenigen Stellen im südöstlichen Holstein gefunden, so am 25.5.1990 am Elbufer bei Sandkrug/RZ (To), 1992 bis 1998 am gleichen Gebüsch weitere Ex. (div.), 2005 (Kolligs) und 2011 (Zi) bei Ritzerau/RZ, und auch 2011 im Rülauer Forst bei Schwarzenbek/RZ (Zi).

— *Longitarsus pellucidus* (FOUDRAS, 1860)

Am 22.6.2011 in Hemm bei Hemmoor/CUX 3 Ex. (Re), Erstnachweis für nNS (RENNER 2013).

*— *Longitarsus ballotae* (MARSHAM, 1802)

Am 5.9.2013 in einer Sandgrube bei Lübbow/DAN in Anzahl von *Ballota nigra* gekeschert (He, Mb, Zi). Aus dem angrenzenden Sachsen-Anhalt, Brandenburg und dem südlichen Niedersachsen aktuell belegt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, KÖHLER 2011), nordwestlichster Fundort dieser Art.

— *Dibolia occultans* (KOCH, 1803)

Erstmeldung für das Niederelbegebiet: 23.8.2013 1 Ex. bei Holm/WL (Zi). Das Tier wurde im Bereich eines abgelassenen Winter-Fischteiches von der Vegetation gestreift. Als Fraßpflanze wird Minze (*Mentha spec.*) angegeben, die dort in kleinen Beständen vorhanden ist.

So fand sich hier auch der monophag an dieser Pflanze lebende *Thymogethes gagathinus* (ERICHSON, 1845). Alte Meldungen von *Dibolia occultans* aus unserem Gebiet stammen alle aus dem Bereich des südlichen Holsteins, dort zuletzt vor über 50 Jahren am 23.5.1951 bei Tesperhude (Lo).

*— *Cassida leucanthemi* BORDY, 1995

Dieter Siede machte uns auf die Möglichkeit aufmerksam, dass *C. leucanthemi* auch in Norddeutschland vorkommen könnte, denn die aus Frankreich beschriebene Art ist von FRITZLAR (2009) aus verschiedenen Regionen Deutschlands gemeldet, insbesondere auch aus Brandenburg. Er stellte auch ein Vergleichstier zur Verfügung, womit eine Überprüfung der Belege von *Cassida sanguinosa* SUFFRIAN, 1844 aus der coll. Mb möglich war und ergab, dass 1 Ex., gekeschert am 20.6.1992 auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Altenwalde bei Berensch/CUX (Mb), zu *C. leucanthemi* gehört.

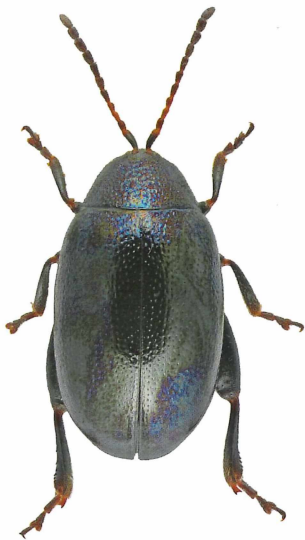
Die Art entwickelt sich an Margerite (*Leucanthemum vulgare/ircutianum*) (SEKERKA 2007).

— *Acanthoscelides obtectus* (Say, 1831)

RENNER (2013) meldet einen älteren Fund vom 7.8.1954 aus einer Apotheke in Stadtgebiet von Uelzen/UE 5 Ex. (Re), Erstmeldung für nNS.



Longitarsus ballotae (MARSHAM, 1802)



Dibolia occultans (KOCH, 1803)

— *Ips amitinus* EICHHOFF 1872

Bei der Durchsicht unbearbeiteter Borkenkäferbestände konnten 1 Exemplar vom 14.7.1985 aus dem Forst Göhrde/DAN (Bu) und 1 Ex. vom 1.5.1988 aus Wirl/DAN (Bu) bestimmt werden. Erstmeldung für nNS.

— (*Oxystoma dimidiatum* (DESBROCHERS DES LOGES, 1897))

Die Art wurde bisher als fraglich für unsere Fauna geführt. Eine Überprüfung aller vermeintlichen Belege aus unserem Gebiet ergab nun, dass es sich um Fehlinterpretationen handelte (Gü). Folgende als „*pseudocerdo*?“ eingeordnete Tiere befanden sich noch in den Sammlungen:

Umgebung Reher/IZ 1.5.1978 (Thiele) [♂, Kopfform sehr ähnlich wie im FHL für *dimidiatum* dargestellt, das Genital aber nicht von *cerdo* verschieden]; Schreyahn/DAN 30.7.1980 (Lo), Maujahn bei Prisser/DAN [„Mosse/Dannenbergl“] 10.7.1982 (Lo) und Tensfeld/SE 23.06.1979 (Lo) [deformierte Zwergexemplare von *craccae* (LINNAEUS, 1767)].

— *Diplapion confluens* (KIRBY, 1808)

2.2.2013 im Hochwassergenist bei Sahlenburg/CUX 5 Ex. (He, Mb). Erstmeldung für nNS. Damit ist die Art gemäß dem Deutschlandkatalog (KÖHLER et al. 2013) nun aus allen Regionen bekannt. Im Niederelbegebiet (Ne) scheint die Art aber in weiten Bereichen zu fehlen.

— *Tychius pusillus* GERMAR, 1842

Am 11.6.2013 Melbeck/LG 1 Ex. auf einem Magerrasen mit *Trifolium arvense* und anderen Kleearten gekeschert (Mb). Die Art ist erst 2011 in Lübbow/DAN und Brünkendorf/DAN neu für das heimische Gebiet entdeckt (BOMBUS 3: 406). Dieser dritte Fundort liegt ca. 50 km weiter westlich.

— *Tychius pumilus* C. BRISOUT DE BARNEVILLE, 1863

Am 2.7.2013 in der Sandgrube bei Lübbow/DAN wenige Exemplare von *Trifolium arvense* gekeschert (Mb, Zi). Die bisher einzigen Funde der Art im nNS stammen von Brünkendorf/DAN 1.8.1957 (dieser Beleg ist nicht auffindbar) und Hitzacker/DAN 7.9.1958 (Lo) sowie Penkefitz/DAN 16.5.1976 (Zi) und liegen damit lange zurück. Im benachbarten Mecklenburg-Vorpommern ist die Art zwischen 1995 und 2012 mehrfach in der Umgebung von Dömitz/LWL festgestellt worden (Bu, Mb, Zi).

*— *Nanomimus circumscriptus* (AUBÉ, 1864)

Das erste Exemplar entdeckte Thomas Schmidt in Moorburg am 17.5.2013, weitere ebendort im Juni. Es folgten mehrere Ex. am 26.6.2013 an einem Marschgraben in der Nähe des Bahnhofs Maschen/WL von *Lythrum salicariae* (Mb, Zi) und zahlreiche Exemplare am 23.8.2013 ebenfalls von *Lythrum salicariae* in abgelassenen Winterteichen der Holmer Fischteiche/WL (div.). Zusammen mit einem Erstfund 2003 für Hessen (BRENNER 2006) und einem Wiederfund 2009 nach über 60 Jahren für Sachsen (SIEBER et. al. 2011) wird damit eine Arealerweiterung der Art dokumentiert.

*— *Otiorhynchus morio* (FABRICIUS, 1781)

Am 17.9.2006 in einer Kiesgrube bei Krems/SE 1 Ex (Levens leg. et det., Zi vid.). Dieses ist der erste sichere Beleg für unser Gebiet. Angegeben wird die Art bereits im Verzeichnis der Rüsselkäfer (GEBIEN 1947). Dort heißt es: „Nach Preller in der Haake von Wehncke gef., nach Brüggemann in Oldenburg. Die Art ist neuerdings nie bestätigt worden und dürfte nicht richtig gedeutet worden sein.“ LOMPE meldet Funde aus Nienburg/Schessinghausen, wo er die Art 1982 und 1991 in einer Sandgrube auf *Rumex* gefunden hat (BOMBUS 3: 16).

*— *Simo variegatus* (BOHEMAN, 1842)

Während die aus dem niedersächsischen Teil unseres Faunengebietes gemeldete Schwesterart *Simo hirticornis* wenig spezialisiert zu sein scheint, hat *Simo variegatus* offenkundig hohe Habitatsprüche. Für Dänemark gibt PALM (1996) als Fundorte die Inseln Møn und Nekselø an, und vermutet, dass *Simo variegatus* kalkreiche, ostexponierte Hangwälder bevorzugt. Als Fraßpflanzen kommen Buchen und andere Laubgehölze in Betracht.

Derartige Bedingungen sind im Nordteil des NSG Dummersdorfer Ufer/HL anzutreffen, wo relikitär und sehr kleinräumig ein vielfältiger Baumbestand stockt, der sich dem prioritär geschützten FFH-Lebensraumtyp „Schlucht- und Hangmischwälder *Tilio-Acerion*“ zuordnen lässt. Ebendort konnten am 24.10.2013 7 Ex. aus der Laubstreu gesiebt werden (Sui).

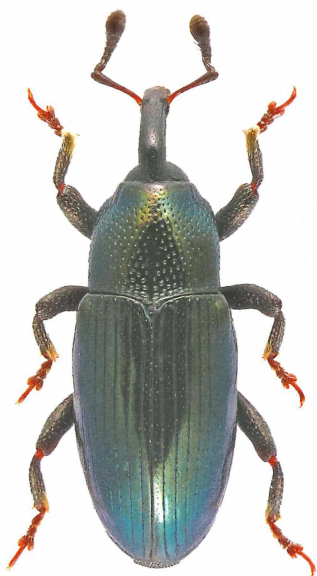
Das wenig charakteristische Fraßbild konnte am Jungaufwuchs von Hainbuche, Feldahorn, Linde, Kirsche, Hasel u.a. sowie an Leberblümchen festgestellt werden. Allerdings ist nicht ganz auszuschließen, dass die Fraßspuren der Gattung *Otiorhynchus* zuzuordnen sind, wenngleich diese in den umfangreichen Gesieben nur in zwei Individuen auftrat.

Eine auf die angrenzenden, ebenfalls kalkreichen Stockausschlagwälder ausgehende Nachsuche am 31.10.2013 hatte zum Ergebnis, dass sich das Vorkommen von *Simo variegatus* möglicherweise auf den o.g. kleinen Bereich beschränkt. Eine nochmalige Nachsuche erbrachte weitere Exemplare (Zi, Mb, He, Sui). Aufgrund der Flugunfähigkeit ist es wenig wahrscheinlich, dass *Simo variegatus* ein "Neubürger" unserer Fauna ist.

Der Anlass für die Streuuntersuchung war die Frage, ob sich die *Acalles*-Arten *commutatus* und *misellus* ökologisch differenzieren lassen, denn es handelt sich um eine der wenigen Fundstellen, an denen diese beiden Arten syntop vorkommen. Mindestens zwei weitere seltene Käferarten kennzeichnen die besondere Habitatqualität des Hangwaldes, nämlich *Leiodes flavescens* und *Philorhizus notatus*.

*— *Trachyploeus digitalis* (GYLLENHAL, 1827)

Bisher von einigen Autoren als Form von *spinimanus* angesehen, aber im Katalog der paläarktischen Käfer (LÖBL & SMETANA 2013) als gute Art geführt. Aus unserem Gebiet bisher nur linkselbisch bekannt vom Kalkberg in Lüneburg/LG, dort am 13.10.1976 (Nikoleizig), 28.3.1981 und 12.9.2006 (Mb) sowie 1.1.1993 (Bu, det. Sprick) je 1 Ex. gesiebt.



Aulacobaris coerulescens (SCOPOL, 1763)

— *Tropiphorus terricola* (NEWMAN, 1838)

Aus unserem Faunengebiet bisher nur aus dem östlichen Hügelland Schleswig-Holsteins bekannt, gelang 7.5.-26.5.2010 mit Bodenfallen der Erstnachweis für das nördliche Niedersachsen: Oetzmühle bei Oetzen/UE 1 Ex. (Sprick).

*— *Aulacobaris coerulescens* (SCOPOL, 1763) [= *Baris* im FHL]

Erstmeldung 30.4.2011 für unser Gebiet 1 Ex. am Fenster in Stelle/WL (Bu). Am 15.4.2013 1 Ex. bei Luckau/DAN im AK (Zi). Die Art ist vor allem im Süden weiterverbreitet und war bisher nördlich bis Brandenburg und Sachsen-Anhalt bekannt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Nach RHEINHEIMER & HASSLER (2010) ist die Art wärmeliebend und entwickelt sich oligophag an ver-

schiedenen Kreuzblütlern, darunter u.a. an Kohl (*Brassica*) und Verwandten wie der Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*).

— *Mogulones geographicus* (GOEZE, 1777)

Am 2.7.2013 mehrere Exemplare von *Echium vulgare* bei der Mosterei in Pevesdorf/DAN gekeschert (Mb, Zi). Wiederfund nach über 100 Jahren für nNS, denn die bisher einzige Meldung lautet: Hamburg Steinwerder Juli 1888 (coll. ZMH).

— (*Hadroplontus trimaculatus* (FABRICIUS, 1775))

Von PRELLER (1867) wird die Art mit „sehr selten“ geführt, die ähnliche Art *Hadroplontus litura* (FABRICIUS, 1775) fehlt hingegen in seinem Verzeichnis. KOLTZE (1901) führt nur *H. litura* auf. GEBIEN (1948) stellt sinngemäß fest: Koltze unterdrückt *H. trimaculatus*, ohne Gründe anzugeben. Darauf gestützt wird auch im Katalog der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes (GÜRLICH et al. 1995) die Art nicht aufgeführt und 1998 im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) als für Schleswig-Holstein fehlgemeldet geführt.

Dabei ist übersehen worden, dass GUSMANN (1940) schreibt: „*Ceuth. trimaculatus* F. (Preller S.213) 6.8.37 (1) ehemalige Schießstände an Travetannen, Randgraben am Stau. Distel. Strfk.“ Das Belegexemplar befand sich in einer kleinen Auswahl von Käfern, die L. Benick aus dem Lübecker Museum entnommen hatte, um sie vor Kriegeinwirkungen zu schützen. Bei einer Durchsicht des Materials wurde das Exemplar kontrolliert. Es ist in originaler, unverkennbarer Weise ans Ende eines zugespitzten Plättchens mit Datumsangabe geklebt. Die Determination von Gusmann konnte durch Vergleich mit Belegen beider Arten korrigiert werden. Es ist ein abweichendes Exemplar von *H. litura*, bei dem die Beschuppung des Halsschildes den schwarzen Seitenhöcker nicht umfasst (Mb 2013). Es bleibt also bei der Einschätzung, dass *H. trimaculatus* aus dem heimischen Gebiet fehlgemeldet ist.

— (*Miarus dulcinasutus* KANGAS, 1976)

Im Katalog der paläarktischen Käfer (LÖBL & SMETANA 2013) wird *dulcinasutus* als jüngeres Synonym von *Miarus jakowlewi* FAUST, 1895 geführt. Außerdem ist die Art ebenso wie *Miarus graminis* GYLLENHAL, 1813 in die Gattung *Cleopomiarus* PIERCE, 1919 eingeordnet. Die Art wird im Katalog von Finnland und Russland (europäischer und asiatischer Teil) sowie Nordkorea gemeldet. Meldungen aus dem übrigen Europa fehlen. Lohse hat die Art in den FHL Bd. 11 aufgenommen, nachdem zumindest ein Exemplar 10.7.1971 Trittau/OD leg. Lohse von Kangas als *Miaromimus dulcinasutus* KANGAS determiniert worden ist und schreibt, dass sie „nach unseren Beobachtungen in Holstein und Niedersachsen dort ebenso h.“ wie *Miarus graminis* ist. Die sieben Belege seiner Sammlung sind unserer Einschätzung nach (Mb) relativ kleine Exemplare von *Miarus graminis*. Im heimischen Katalog (GÜRLICH et al. 1995) und im Deutschlandkatalog (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) ist das bereits berücksichtigt.

LITERATUR:

- ASSING, V. (1995): Erstnachweis von *Oligota inexpectata* WILLIAMS für Deutschland, mit Bemerkungen zur Unterscheidung von *O. pusillima* (GRAVENHORST) und *O. pumilio* KIESENWETTER (Col., Staphylinidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **39** (4): 224-226.
- BELLMANN, A. & ESSER, J., LAKOMY, W. & ROSE, A. (2003): Bemerkenswerte und neue Käferfunde aus dem Weser-Ems-Gebiet (Coleoptera) (Teil 5). – Abhandlungen vom Naturwissenschaftlichen Verein Bremen (Bremen) **45** (2): 445-448.
- BERGSTEN, J., BRILMYER, G., CRAMPTON-PLATT, A. & NILSSON, A.N. (2012): Sympatry and colour variation disguised well-differentiated sister species: *Suphrodytes* revised with integrative taxonomy including 5 kbp of housekeeping genes (Coleoptera: Dytiscidae). – DNA Barcodes **1**:1-18. DOI: 10.2478/dna-2012-0001
- BOLLOW, H., FRANCK, P. & SOKOLOWSKI, K. (1937): Die Käfer des Niederelbegebiets und Schleswig-Holsteins. V. Clavicornia. – Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 1936, **25**: 74-107.
- BRENNER, U. (2006): Käferfunde der Jahre 2002 und 2003 aus Hessen. – Hessische faunistische Briefe (Darmstadt) **24**: 41-62.
- DELLACASA, G. & DELLACASA, M. (2006): Fauna d'Italia XLI. Coleoptera Aphodiidae Aphodiinae. – Bologna: Calderini, 484 S.
- DREES, M. (2002): Westfälische Nachträge zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands (Coleoptera). – Decheniana (Bonn) **155**: 117-118.
- FRITZLAR, F. (2009): Neue und interessante Blattkäfer-Nachweise aus Thüringen und anderen Bundesländern (Coleoptera, Chrysomelidae), Teil 5. – Thüringer Faunistische Abhandlungen **14**: 181-210.
- GEBIEN, H. (1947): Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. Teil VIII. (Curculionidae) – Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 1947, **29**: 3-47.
- GÜRLICH, S. (2005): Bilanz einer zweijährigen Untersuchung zur Holzkäferfauna (Coleoptera) im Naturwaldreservat Dohlenwald (FA Radelübbe, Revier Lassahn). – Mitteilungen aus dem Forstlichen Versuchswesen Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin), **6**: 7-44.
- GÜRLICH, S., SUIKAT, R. & ZIEGLER, W. (1995): Katalog der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg, **41**: 1-111.
- GUSMANN, P. (1925): Dritter Beitrag zur Käferfauna der Untertrave und ihrer Umgebung. – Entomologische Blätter, **21**: 1-9, 49-58.
- GUSMANN, P. (1940): 5. Beitrag zur Käferfauna der Untertrave und ihrer Umgebung. – Entomologische Blätter **36**: 13-28, 53-60.
- HORION, A. (1963): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. IX: Staphylinidae 1. Teil Micropeplinae bis Euaesthetinae. 412 S. – Überlingen/Bodensee (Kommissionsverlag A. Feyel).
- KÖHLER, F. (2011): 2. Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) (Coleoptera) Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte **55** (2-3): 109-174.
- KÖHLER, F., GÜRLICH, S. & BLEICH, O. (2013): Onlineportal zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – <http://www.coleokat.de/de/fhl>
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4. Dresden, 185 S.
- KOLTZE, W. (1901): Fauna Hamburgensis. Verzeichnis der in der Umgegend von Hamburg gefundenen Käfer. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg 1898 – 1900, **11**: 1-197.
- LEHMUS, J. & NIEPOLD, F. (2013): New finds of the click beetle *Agriotes sordidus* (ILLIGER, 1807) and an overview on its current distribution in Germany. – Journal für Kulturpflanzen **65** (8): 309-314.

- LÖBL, I. & SMETANA, A. (edit.) (2013): Catalogue of Palaearctic Coleoptera Vol. 8: Curculionioidea s.l. part 2 and Errata to vol. 1 to 7. 700 Seiten.
- LOHSE, G. A. (1991): 17. Nachtrag zum Verzeichnis mitteleuropäischer Käfer. – Entomologische Blätter **87**: 92-98.
- LOHSE, G. A. (1948): 358. (Col. Staph.) [Korrekturen zur Staphylinidenfauna] – BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland **1**: 198-200.
- LOHSE, G. A. (1959): Die Myrmedoniini des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins (Col. Staphylinidae). – Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg **34**: 11-31.
- MATERN, H. D. & WENZEL, E. (1996): Untersuchungen zur Käferfauna (Col.) ausgewählter Landschaftselemente der südlichen Eifel. – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (Bonn) **6**: 111-126.
- MÖLLER, G., GRUBE, R. & WACHMANN, E. (2006): Der Fauna Käferführer I. Käfer im und am Wald. – Fauna Verlag, Nottuln 334 S.
- PALM, E. (1996): Nordeuropas Snudebiller – 1. De kortsnudede arter (Coleoptera: Curculionidae) – med særligt henblik på den danske fauna. – Danmarks dyreliv Bind 7. Stenstrup (Apollo Books). 356 S.
- PRELLER, C.H. (1867): Die Käfer von Hamburg und Umgegend. Ein Beitrag zur nordalbingischen Insektenfauna. [Zweite, durch Nachträge vermehrte Ausgabe.] VII + 158 S. + 66 S.
- RENNER, K. (2013): Neu- und Wiederfunde von Käferarten (Coleoptera) aus Norddeutschland. – Drosera 2011: 59-61.
- RHEINHEIMER, J. & HASSLER, M. (2010): Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs. – Hrsg.: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW). Verlag Regionalkultur, Heidelberg. 944 S.
- RÖSSNER, E. (2012): Die Hirschkäfer und Blatthornkäfer Ostdeutschlands (Coleoptera: Scarabaeoidea). – Verein der Freunde & Förderer des Naturkundemuseums Erfurt e.V., Erfurt, 508 S.
- SCHÜLKE, M. (2010): Zur Verbreitung und subspezifischen Gliederung von *Bolitobius castaneus* (STEPHENS 1832) (Coleoptera, Staphylinidae, Tachyporinae). – Linzer biologische Beiträge **42** (2): 1461-1480.
- SCHÜLKE, M. (2011): Unterfamilie Tachyporinae, S. 130-199. – In: ASSING, V. & SCHÜLKE, M. (Hrsg.): Freude-Harde-Lohse-Klausnitzer – Die Käfer Mitteleuropas. Band 4. Staphylinidae I (exklusive Aleocharinae, Pselaphinae und Scydmaeninae). Zweite neubearbeitete Auflage. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. XII + 560 S.
- SEKERKA, L. (2007): Detailed distribution of *Cassida sanguinosa* and *C. leucanthemi* (Coleoptera: Chrysomelidae: Cassidinae: Cassidini). – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae **47**: 203-209.
- SIEBER, M., HOFFMANN, W., RICHTER, W., HORNIG, U. & KLAUSNITZER, B. (2011): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsens (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **55**: 63-65.
- SOKOLOWSKI, K. (1939): Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins VI, Die Gattung *Cryptophagus*. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 1938, **27**: 2-5.
- VORST, O. & CUPPEN, J. (2003): A third Palaearctic species of *Chaetarthria* STEPHENS (Coleoptera: Hydrophilidae). – Koleopterologische Rundschau (Wien) **73**: 161-167.
- ZIRK, W. (1928): Fauna der Umgegend von Hamburg-Altona. III. Kurzflügler, Staphylinidae. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 1926 – 1927, **19**: 3-68.

Manuskripteingang: 23. Dezember 2014

WOLFGANG ZIEGLER, Rondeshagen, HEINRICH MEYBOHM, Großhansdorf & STEPHAN GÜRLICH, Buchholz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2018-2022

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Ziegler Wolfgang

Artikel/Article: [\(Col. div.\) - Nachträge zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen. Bericht der koleopterologischen Sektion mit zusammenfassendem Jahresrückblick 2013 35-53](#)